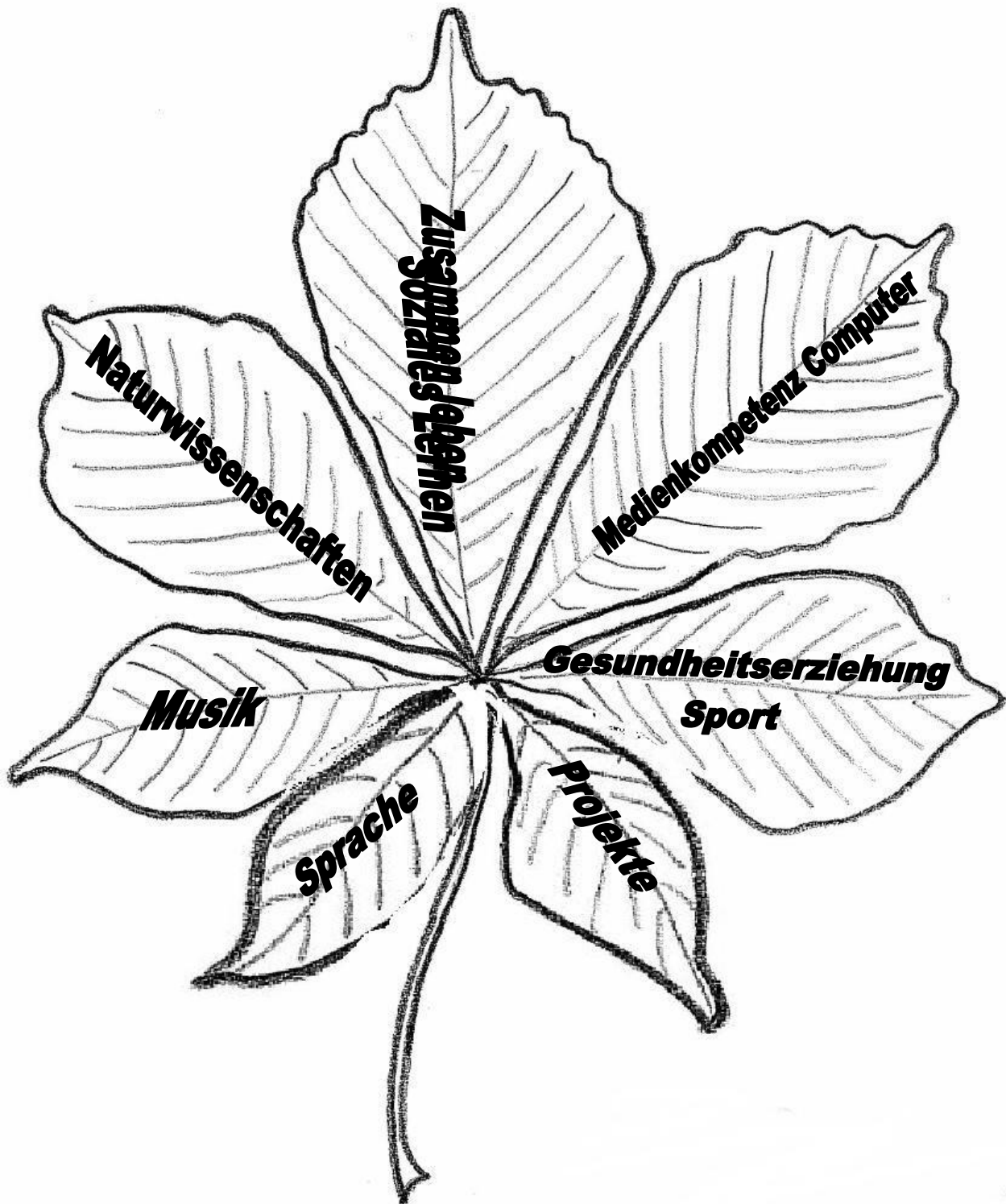


**Schulprogramm der
Grundschule unter den Kastanien
Bezirk Steglitz-Zehlendorf
Juni 2011
Zuletzt aktualisiert April 2018**



Impressum

Name: Grundschule unter den Kastanien

Adresse: Kastanienstraße 6-8, 12209 Berlin

Verkehrsanbindung: S-Bahn (S 25) Lichterfelde Ost, Busse 184, 284, 380, M11, X11

Telefon: 030 93951940

Fax: 030 93951941

E-Mail: info@kastanie.schule.berlin.de

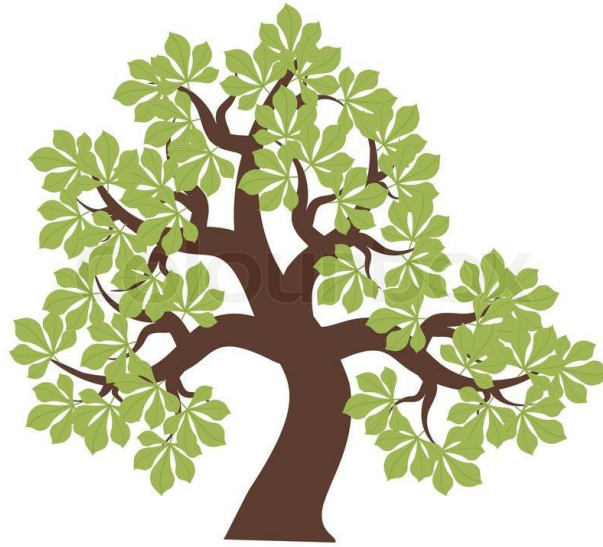
Homepage: www.grundschule-unter-den-kastanien.de

Steuergruppe: Beate Bich, Anne Burmester, Anne-Kathrin Dröll, Annette Eschmann, Carola Tannenbergl, Georg Wionsek

Inhaltsverzeichnis

1	Leitbild	3
2	Ausgangssituation	4
2.1	Schulisches Umfeld.....	4
2.2	Soziale Struktur.....	4
2.3	Gebäude und Ausstattung.....	4
2.4	Ergänzende Förderung und Betreuung (Hort)	5
2.5	Schulische Personen.....	5
2.6	Elternschaft	5
3	Aktivitäten, Wettbewerbe und Arbeitsgemeinschaften.....	6
4	Profile	7
4.1	Sport.....	7
4.2	Musik.....	7
5	Gute gesunde Schule	8
5.1	Gewaltprävention	8
5.2	Klasse 2000	8
5.3	Förderung des Wohlbefindens in der Schule	8
6	Entwicklungsschwerpunkte.....	9
6.1	Bisherige Schwerpunkte.....	9
6.1.1	Lesekompetenz	9
6.1.2	Medienkompetenz in Bezug auf Computer	10
6.2	Jetziger Entwicklungsschwerpunkt: Partizipation der Schülerschaft am Zusammenleben in der Schule.....	10
6.3	Evaluation	11
7	Anhang	11

1 Leitbild



Unsere Schule

Die Kastanie ist nicht nur Namensgeberin unserer Grundschule, sondern verkörpert auch unser schulisches Verständnis: Eltern, Lehrkräfte und ErzieherInnen stellen den stützenden (und schützenden) Stamm dar, aus dem sich zahlreiche verschiedene Äste in viele Richtungen entwickeln. Wir lassen sie wachsen, sich die Welt anschauen, unterstützen sie und halten sie dennoch zusammen – bis die Blätter die Kastanie verlassen.

Leitbild

Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Sie sind unser wertvollstes Gut. Wir sind in der Pflicht, sie zu hegen und zu pflegen, sie zu umsorgen und fürsorglich zu erziehen. Gerade in einer zunehmend vielschichtiger und komplexer werdenden Welt brauchen Kinder immer stärker eine klare Orientierung. Verhaltensregeln, Wertevermittlung und verlässliche Bindungen sind Eckpfeiler gesellschaftlichen Lebens.

Umso wichtiger ist es, in Bildung und Erziehung als Grundvoraussetzung für die Weiterentwicklung unseres Gemeinwesens zu investieren. Schulen vermitteln den jungen Menschen

- moralische und kulturelle Werte
- soziale Kompetenz
- umfassende Kenntnisse, mit denen sie Gegenwart und Zukunft meistern können
- die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen

Die Grundschule unter den Kastanien ist eine gemeinsame Schule für Kinder mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen und Lebensbedingungen in sozialer, ethnischer, kultureller, religiöser und individueller Hinsicht. Diese Vielfalt sehen wir als Chance für eine gemeinsame und differenzierte Bildungs- und Erziehungsarbeit. Dabei soll die Schule nicht nur Unterrichtsstätte sein, sondern vielmehr Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum. Unsere Kinder haben hier die Freiheit, an ihren Erfahrungen zu wachsen, sie dürfen sich ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend entwickeln und sich glücklich und geborgen fühlen.

Wir halten es für außerordentlich wichtig, in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus dafür Sorge zu tragen, dass die Kinder Werte eines sozialen, gewaltfreien Miteinanders im Rahmen verbindlicher Schulregeln erfahren und verwirklichen. Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Toleranz und Rücksicht sollen durch das vorbildliche Vorleben der Erziehenden an die Kinder weitergegeben werden. Dies geschieht in einem von Offenheit und Teamgeist bestimmten Schulklima, in dem Kollegium, Eltern und Kinder vertrauensvoll und produktiv zusammenwirken.

Das Schulprogramm der Kastanienschule soll interessierten Eltern zur Information dienen und den Charakter eines Hilfsmittels haben, an dem sich die alltägliche Arbeit orientiert und im Sinne einer Qualitätsentwicklung evaluieren lässt.

2 Ausgangssituation

2.1 Schulisches Umfeld

Die Grundschule unter den Kastanien liegt im Bezirk Steglitz-Zehlendorf, Stadtteil Lichterfelde-Ost. Der Einschulungsbereich umfasst eine Mischung aus Eigenheimen, Mietwohnungen und Büro- und Geschäftsgebäuden. Das Zentrum bildet der Kranoldplatz mit verschiedenen Geschäften, Wochenmärkten und der angrenzenden S-Bahnstation. Die Verkehrsbelastung im direkten schulischen Umfeld ist relativ gering, so dass die meisten Kinder ihren Schulweg zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen können. Die Nachbargrundschulen sind etwa zwei Kilometer in jeder Richtung entfernt. Es gibt mehrere Kindertagesstätten. Der Hort befindet sich seit dem Schuljahr 2005/2006 im Schulgebäude.

2.2 Soziale Struktur

Unsere Schüler leben überwiegend in bildungsinteressierten Familien. Viele Kinder kommen schon mit einer guten frühkindlichen Förderung in unsere Schule und beherrschen in aller Regel die deutsche Sprache gut bis sehr gut. Das freundliche, verständnisvolle und aggressionsarme Miteinander der Kinder ist ein Zeichen für eine liebevolle, unterstützende und motivierende familiäre Umgebung.

Von unseren insgesamt rund 470 Schülerinnen und Schülern nehmen fast alle Kinder am Religionsunterricht der evangelischen bzw. katholischen Kirche sowie am Weltanschauungsunterricht Humanistische Lebenskunde teil.

Im Frühjahr 2017 ist in unserer Schule eine Willkommensklasse eingerichtet worden.

2.3 Gebäude und Ausstattung

Das Schulgebäude besteht aus einem Alt- und einem Neubau, der im April 2000 eingeweiht worden ist. Der Altbau (1895), d.h. das ursprüngliche Schulgebäude ist schon mehr als 120 Jahre alt. Es befindet sich in einem vergleichsweise guten baulichen Zustand (neue Eindeckung des Daches 2016 bis 2018 in zwei Bauabschnitten). Die 18 Klassenräume sind durchschnittlich 55m² groß und alle mit Smartboards sowie mit Notebooks, bzw. Computern, ausgestattet. Zusätzlich verfügt die Schule über Fachräume für die Bereiche Computerarbeit, Naturwissenschaften, Musik, Kunst und Werken. Aufführungen und Feiern finden im großen Mehrzweckraum im Neubau statt. Für Sport und Spiele stehen zwei große Sporthallen zur Verfügung, sowie eine Laufbahn und Sprunggrube auf dem Schulhof.

Der großzügig gestaltete Schulhof mit Kletterlandschaft, Kletterspinne, Spielhütten, Tischtennisplatten, einem Fußball- und einem Basketballplatz bietet unseren SchülerInnen vielfältigste

Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Hinzu kommen eine Gerätehütte für den Schulgarten, ein Klassenzimmer im Freien und ein Bienenhaus. Ein alter Bauwagen enthält viele verschiedene Spielgeräte für die außerunterrichtliche Betreuung.

2.4 Ergänzende Förderung und Betreuung (Hort)

Die Ergänzende Förderung und Betreuung findet im Neubau über zwei Etagen statt. Auf jeder Etage befinden sich drei Gruppen, die miteinander kooperieren. In der ersten Etage des Neubaus ist die VHG (verlässliche Halbtagsgrundschule) in einer der Hortgruppen integriert. In der Ergänzenden Förderung und Betreuung wird ein halboffenes Konzept geführt und etagenübergreifend gearbeitet. Ein ausführliches Konzept befindet sich im Anhang.

2.5 Schulische Personen

Schulleiterin stellvertretende Schulleiterin	Kersten Harnack Beate Bich
Sekretärin Hausmeister	Michaela Kuring Matthias Kaiser
Lehrerinnen und Lehrer	rund 35, darunter auch regelmäßig 1-2 LehramtsanwärterInnen, ReligionslehrerInnen und LebenskundelehrerInnen
Hortleiterin Erzieherinnen und Erzieher	Angelika Kleinert rund 12
Schülerinnen und Schüler	rund 470 in 18 Klassen

2.6 Elternschaft

Unterrichtliche Mitarbeit und anderweitiges Engagement

Die Erziehungsberechtigten sind an der schulischen Arbeit sehr interessiert. Sie beteiligen sich aktiv am schulischen Leben, wie z.B. durch

- Begleitung bei Wandertagen;
- Vorlesestunden;
- Angebote von Arbeitsgemeinschaften;
- Mitarbeit bei schulischen Projekten und Unterrichtsvorhaben;
- Mitgestaltung von Klassenreisen.

Das elterliche Engagement zeigt sich auch bei der

- Organisation und Durchführung des Sommerfestes;
- Arbeit des Fördervereins;
- Ausrichtung des Buffets bei der Einschulung;
- Leitung des Schulchors;
- Reinigung und Renovierungsarbeiten in den Klassenräumen;
- Säuberung und Mitgestaltung des Schulgeländes.

Gesamtelternvertretung

Die in die GEV gewählten Eltern (Elternvertreter/-innen) treffen sich regelmäßig zu Besprechungen, in denen aktuelle Schulthemen und Wünsche aus der Elternschaft diskutiert und gegebenenfalls Beschlüsse gefasst werden.

Der Vorstand der GEV trifft sich regelmäßig mit der Schulleitung. So können wichtige Informationen zwischen Schule und Elternschaft direkt ausgetauscht und weitergegeben werden. Aktuelle Themen und Probleme werden besprochen und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Im Rahmen des Konfliktmanagements steht der GEV-Vorstand den Eltern unterstützend und beratend zur Seite. Die in der GEV-Sitzung gefassten Beschlüsse werden der Schulleitung übermittelt.

Über die in der GEV durchgeführten Wahlen können Elternvertreter/-innen in weiteren schulischen und überschulischen Gremien mitwirken, wie z.B. den Fachkonferenzen, der Schulkonferenz, der Gesamtkonferenz und dem Bezirkseleiternausschuss.

Der GEV-Vorstand organisiert jährlich einen Gartenaktionstag, an dem Familien aus der Schulgemeinschaft gemeinsam mit Lehrer*innen, und Erzieher*innen Ordnung auf dem Schulhof und dem Vorgarten schaffen, sowie das Schulgelände durch Neubepflanzungen verschönern.

Förderverein

Der Verein schafft Möglichkeiten, das Schulleben zu bereichern und schulisches Tun zu unterstützen. Dabei unterstützt die Arbeit des Fördervereins die Grundschule unter den Kastanien auf ideelle und materielle Weise. Der Förderverein

- beschafft Lehr-, Lern- und Anschauungsmaterial sowie
- Ausstattungsgegenstände einschließlich deren Wartung und Pflege;
- beschafft Auszeichnungen und Preise für schulische Wettbewerbe;
- unterstützt bei der Herausgabe der Schülerzeitung;
- fördert die Außendarstellung der Schule u.a. durch die Beschaffung von Schulkleidung für externe Auftritte der Schule;
- gestaltet Schulveranstaltungen mit;
- unterstützt und gestaltet Arbeitsgemeinschaften mit;
- unterstützt die Durchführung von Klassen- und Gruppenfahrten;
- arbeitet bei der Gestaltung des Außengeländes mit;
- beschafft Spielgeräte;
- führt Sponsorenläufe durch;
- organisiert das Sommerfest;
- gestaltet das Einschulungsbuffet mit;
- organisiert einen Gesprächsabend für Eltern der 6. Klassen zum Schulwechsel
- beschafft und vertreibt die Kleidung mit Schullogo zur Stärkung der Schulidentifikation;
- hat zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls einen Tannenbaum gepflanzt, der jedes Jahr zu Weihnachten zusammen mit der Schüler- und Elternschaft geschmückt wird.

3 Aktivitäten, Wettbewerbe und Arbeitsgemeinschaften

- Klassenfahrten
- Skifahrten der Sechstklässler
- Projekttag (Schwerpunkt Sport/Bewegung und Spiel)

- Sommerfeste
- Trödelmärkte
- Aktion „Zu Fuß zur Schule“
- Aktion „Ich schenk dir eine Geschichte“
- Vorlesestunden
- Leseförderungsprogramm Antolin
- Lesefitnessprogramm Flohkiste
- Zeitungsprojekte
- Englischwettbewerb Big Challenge
- Mathematikwettbewerb Känguru
- Vorlesewettbewerbe
- Schach-AG
- Bienen-AG
- Umwelt-AG
- Schülerzeitung
- Elektrotechnik-AG

4 Profile

4.1 Sport

Unsere Schule erhält im Rahmen der Profilbildung 14 Sportstunden zusätzlich. Die Klassenstufen 1-3 erhalten eine zusätzliche Sportstunde, für die Klassen 4-6 werden sportliche Arbeitsgemeinschaften angeboten:

- Basketball-AGs
- Trampolin-AG

Die SportlehrerInnen organisieren mit Unterstützung des gesamten Kollegiums ab der 3. Klasse die Bundesjugendspiele Leichtathletik. Für unsere 1. und 2. Klassen finden jährlich die Kleinen Bundesjugendspiele mit Unterstützung der Eltern statt. Die Bundesjugendspiele Gerätturnen werden ebenfalls ab der 3. Klasse veranstaltet. Alternativ zum Gerätturnen wird der Wettbewerb „Fit wie ein Turnschuh“ angeboten.

Die Schule nimmt an sportlichen Wettkämpfen teil, wie z.B.:

- Minimarathon
- Entenlauf

4.2 Musik

Unsere Schule bietet ein abwechslungsreiches und qualitativ hohes Musikangebot. Dies liegt zum einen an den Räumlichkeiten und der guten Ausstattung mit diversen Musikinstrumenten. Zum anderen lernen viele unserer SchülerInnen privat das Spielen eines Instrumentes. Darüber hinaus kooperiert unsere Schule mit der örtlichen Musikschule und mit musikalischen Eltern. So können regelmäßig schulische und öffentliche Auftritte veranstaltet und diverse Musik-AGs und Aktivitäten angeboten werden, wie z.B.:

- Arbeitsgemeinschaft Schulband (Rock-AG) „The Chestnuts“
- Arbeitsgemeinschaft Instrumentalspiel

- diverse Projekte (z.B. „Klassik is cool“ an der Deutschen Oper, Trommelprojekte, Tanzprojekte)
- Konzert „Musik im Mai“
- Gemeinsames Weihnachtssingen

5 Gute gesunde Schule

5.1 Gewaltprävention

Das Thema Sicherheit und Gewaltprävention liegt uns sehr am Herzen, weshalb wir die folgenden Angebote in den Schulalltag einbauen:

- Anti-Gewalt-Training der Berliner Polizei für die Jahrgangsstufen 4 und 6 (in den 3. Klassen „Brummi-Projekt“ der Polizei)
- Enger Kontakt mit dem zuständigen Präventionsbeauftragten
- Abgestimmter Maßnahmenkatalog für Konfliktsituationen (Eintrag im „Roten Buch“)
- Verkehrsunterricht durch den zuständigen Verkehrssicherheitsbeauftragten
- Teilnahme an der Aktion „Toter Winkel“
- Schulordnung sowie kindgerechte Kurzfassung mit Pausenregeln
- Projekte zur Prävention gegen sexuellen Missbrauch
- Teilnahme am Projekt Gewaltfrei Lernen

5.2 Klasse 2000

Außerdem nehmen die meisten Klassen der 1. bis 4. Jahrgangsstufe am Gesundheitsprogramm Klasse 2000 teil, bei dem geschultes Personal für Gesundheitsförderung in Kooperation mit den KlassenlehrerInnen die Schwerpunkte Ernährung, Bewegung, Gewalt- und Suchtvorbeugung im Unterricht behandeln.

5.3 Förderung des Wohlbefindens in der Schule

Zur guten gesunden Schule gehört, dass sowohl die SchülerInnen als auch das Personal ein möglichst großes Wohlbefinden empfinden. Dazu bringen die SchülerInnen aus dem Schülerrat und das Kollegium aus diversen Konferenzen und Besprechungen Überlegungen und Vorschläge ein. Umgesetzt wurden in den letzten Jahren z.B.:

- Malerarbeiten in den Fluren
- Gestaltung der Flure durch Bildervitrinen und farblich harmonisch abgestimmte Spinds
- Einrichtung eines Konferenz- und Ruheraumes
- Durchführung eines Gesundheitstages anlässlich eines Studientages mit dem gesamten Personal
- neue Spielgeräte auf dem Schulhof
- Bepflanzung des Außengeländes vor der Schule durch eine Elterninitiative
- große Plakate in der Eingangshalle, die an Grundsätze des Miteinanders erinnern
- Pausenaufsicht der 6.-Klässler in den Fluren und SchülerInnentoiletten

6 Entwicklungsschwerpunkte

6.1 Bisherige Schwerpunkte

6.1.1 Lesekompetenz

Eines der zentralen Ergebnisse der Pisa-Studie aus dem Jahre 2000 besagte, dass deutsche SchülerInnen zu schlecht und zu wenig lesen. Der Erwerb von Lesefähigkeit und Lesestrategien sowie der sichere Umgang mit Texten ist Teil der grundlegenden Bildung und Voraussetzung für den allgemeinen Wissenserwerb. Deshalb setzte unsere Schule sich das Lesen zum pädagogischen Schwerpunkt ab 2011.

Die Lesekompetenz bezieht sich jedoch nicht nur auf das Verstehen und Verarbeiten von Informationen von Fließtexten, sondern auch auf diskontinuierliche Sach- und Gebrauchstexte wie Tabellen, Listen, Diagramme, Abbildungen, Zeichnungen, schematische Darstellungen, Formulare, Karten, Fahrpläne usw.. Diese spielen im Alltag und in den Medien eine immer größere Rolle. Jedoch fällt es Kindern häufig schwer, die Informationen daraus zu entnehmen und auszuwerten, da sie auf engstem Raum komprimiert dargestellt werden. Deshalb sollen auch diese Texte besondere Berücksichtigung bei der Förderung der Lesekompetenz unserer SchülerInnen finden.

Die Ziele im Überblick:

- Entwicklung und Steigerung der Lesefreude
- Verbesserung der Lesefertigkeit (Lesefluss und Leseverständnis)
- Verbesserung der Entschlüsselung komprimierter Informationen in diskontinuierlichen Texten in allen Klassenstufen und Unterrichtsfächern
- Förderung des selbständigen Lernens durch eigenständiges Beschaffen von Informationen (Bibliothek, Internet, Nachschlagewerke)
- Förderung und Ausbau der schriftsprachlichen Kompetenz
- Verbesserung der sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten

Maßnahmen zur Realisierung der Ziele:

- Autorenlesung
- Erstellen von Geschichtenbüchern und Gedichtsheften
- Nutzung des Büchereibusses
- Buchvorstellungen
- Theaterspielen im Unterricht
- Teilnahme am Internet-Förderprogramm „Antolin“
- Teilnahme an Lesewettbewerben und -aktionen
- Klassenübergreifende Vorlesestunden (auch für Kitas der Umgebung)
- „Flohkiste“ mit Lesefitnessprogramm für die Klassen 1-4
- Zeitungsprojekt für die Klassen 5-6
- Unterstützung durch Lesepaten
- Strategie-Instrumente für SchülerInnen (z.B. Lesefächer, Schritt-für-Schritttrattegeber) zum Umgang mit Texten
- Diskontinuierliche Texte in Klassenarbeiten und Tests
- Training im Umgang mit Nachschlagewerken und Listen (Wörterbuch, Lexika)
- schulinterne Schülerzeitung (seit 2015)

6.1.2 Medienkompetenz in Bezug auf Computer

Um SchülerInnen den PC zunehmend als hilfreiches Arbeitsgerät nahezubringen, wurde der sachgerechte Umgang mit dem Computer und dem Internet seit 2011 ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt unserer Schule. Dazu gehört u.a.:

- Systematische Einführung von Fachbegriffen der Hardware, Software und des Internets
- Regelmäßige Arbeit mit dem Computer in festgelegten Stunden
- Anlegen eines Portfolios (m.a.u.s.-Heft oder ähnliche PC-Merkhefter)

Mit Hilfe der interaktiven Whiteboards in allen Klassenräumen werden SchülerInnen außerdem neue Präsentationsformen, z.B. durch Power Point, ermöglicht.

Unsere Schule verfügt über die folgende Ausstattung, die stetig wächst und regelmäßig gewartet/aktualisiert wird:

- Computerraum mit 20 Computern, Lehrkräfterechner, Beamer und Netzwerkdrucker
- Computerraum mit 10 Computern und Netzwerkdrucker
- Smartboards mit Notebooks/Computern in allen Klassenräumen und teilweise Fachräumen

6.2 **Jetziger Entwicklungsschwerpunkt: Partizipation der Schülerschaft am Zusammenleben in der Schule**

„Es ist ein Ziel Berliner Schulpolitik, die verantwortungsvolle Beteiligung der Schülerschaft am Zusammenleben in der Schule zu stärken. Partizipation wird als elementarer Bestandteil einer Schulkultur verstanden. Eine solche Beteiligungskultur an Schulen trägt maßgeblich dazu bei, im Sinne des Berliner Schulgesetzes verantwortungsvolle, demokratisch gesinnte und aktiv handelnde Persönlichkeiten heranzubilden.“¹

„Die Schule als gemeinsamer Lern- und Lebensort hat (...) eine große Bedeutung als sozialer Raum, in dem Kinder und Jugendliche lernen, ihr eigenes Leben zunehmend selbständig in die Hand zu nehmen und ihr Umfeld aktiv mitzugestalten. Die Schülerinnen und Schüler lernen ihre Rechte auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben kennen und erleben, wie sie sich zivilgesellschaftlich engagieren sowie bei der Gestaltung öffentlicher Angelegenheiten mitwirken können. In diesem Sinne erhalten sie die Gelegenheit, sich zu erproben und dabei ihr eigenes Handeln und das ihres Umfelds kritisch zu reflektieren.“²

Des Weiteren sind innerhalb der Beschreibung der zu erwerbenden sozialen Kompetenzen die Vereinbarung von Regeln, sich daran halten und so Verantwortung für eine gemeinsame Sache zu tragen im Rahmenplan verankert.

Legt man den Bericht der letzten Schulinspektion 2013 zu Grunde, zeigt sich unter anderem ein Entwicklungsbedarf in der Beteiligung und Mitbestimmung der Schülerschaft an unserer Schule, was uns zu diesem Schwerpunkt bewog.

¹ Vgl. Demokratie macht Schule – Schule macht Demokratie, S. 4, Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Berlin 2007

² Vgl. Rahmenlehrplan Teil A, Bildung und Erziehung in den Jahrgangsstufen 1-10, S. 3, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Berlin 2015

Zielformulierung und Zeit-/Maßnahmenplan

Ziel

Schule als Ort hoher verantwortlicher Mitbestimmung und Mitgestaltung durch die Schülerschaft

Maßnahmen

Umsetzung von Schülerbeteiligung ab Beginn des Schuljahres 2015/16 durch:

- Bildung eines Schülerrats
- Projektorientierte Beteiligungsformen: zeitlich begrenzte Themen (z.B. Klassenraum-, Schulhofumgestaltung), die mit Werkstätten umgesetzt werden können (z.B. Gestaltung des Faschingstages)
- Alltagspartizipatorische Formen: Klassenräte, gegenseitiges Feedback von SchülerInnen und LehrerInnen, Entwicklung von Regeln durch die SchülerInnen, Schülerzeitung, Mitgestaltung von Unterricht durch die Schülerschaft (s. Anhang Curriculum)

Verantwortlichkeiten und Zeitplanung

- Erweiterung des schulinternen Curriculums durch die Klassenstufenkonferenzen bis 30. April 2015. (Die Stufen 1 und 2, 3 und 4 sowie 5 und 6 werden zusammengefasst)
- Weiterschreiben des Schulprogramms durch die Steuergruppe im Mai 2015
- Entwicklung geeigneter Evaluationsinstrumente (Fragebögen) während der Präsenztage 2015 durch die Steuergruppe
- Erstellen der Endfassung der Fragebögen zur Evaluation am 16.09.2015 durch die Steuergruppe
- Vorstellen des fortgeschriebenen Schulprogramms in der 1. Gesamtkonferenz des Schuljahres 2015/16
- Durchführung der 1. Evaluation vor den Herbstferien
- Durchführung der 2. Evaluation vor den Sommerferien
- 1. Auswertung der Fragebögen im Frühjahr/Sommer 2017
- Weitere Auswertung der Fragebögen im Sommer 2018

6.3 Evaluation

Siehe Anhang

7 Anhang

- Evaluation des Schwerpunktes des Schulprogramms
- Schulinternes Curriculum
- Konzeption der Ergänzenden Förderung und Betreuung
- Schul- und Hausordnung
- Konzepte: Fortbildungskonzept, ...